

Informationen der **ih**

2/75

INTERNATIONAL HARVESTER

INTERNATIONAL HARVESTER COMPANY M.B.H. NEUSS AM RHEIN UND HEIDELBERG

Herausgegeben von der International Harvester Company mbH. Werbeabteilung • Verantwortlich: R. Kräwinkel • Redaktion: W. Kaienburg

Liebe Geschäftsfreunde!

Ereignisreiche Wochen liegen hinter uns. Neue IH-Schlepper aus Neuss konnten der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Die Perfekt-Schlepper 433, 533 und 633 haben neue Getriebe und mehr Fahrkomfort in technischer Perfektion. Ein langgehegter Wunsch — der Allradantrieb für Schlepper ab 45 PS — ging in Erfüllung. Die Motorleistung des 744 wurde erhöht, und der neue 844 S mit 80 DIN PS erweitert das Angebot in der für die Zukunft sehr wichtigen 80 PS-Klasse. Die IH-Perfekt-Schlepper 946, 1046 und 1246 können jetzt auch mit der „IH-Perfekt-Kabine 46“ ausgerüstet werden, die einen beispielhaften Fahrkomfort bietet. Mit diesem neuen Schlepperprogramm der Perfekt-Serie sind alle Voraussetzungen für einen erfolgreichen Verkauf gegeben.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
H. Bruns



Generaldirektor J. D. Michaels fährt den 1. aus der neuen Serie, einen 533 mit 45 PS vom Produktionsband. Daneben der für die Neusser Produktion verantwortliche Direktor W. Klein.

INTERNATIONAL HARVESTER präsentiert 3 neue Schlepper

Lückenloses Schlepperprogramm von 35 bis 120 PS – Erstmals Allrad-Schlepper in der PS-Klasse von 45 und 52 PS



Die drei neuen Spitzenmodelle 433 mit 35 PS - 533 mit 45 PS und den 633 mit 52 PS.

Anlässlich einer großzügig aufgezogenen Präsentation lüfteten H. Bruns, Direktor des Verkaufs und R. Kräwinkel Direktor für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, vor Fachhändlern aus dem In- und Ausland sowie der Tages- und Fachpresse das Geheimnis um drei Spitzenmodelle.

In riesigen Schmuckschatullen verpackt präsentierten sich die drei neuesten Modelle eines erfolgreichen Schlepperprogramms der IH-Deutschland. Die mit wesentlichen technischen Verbesserungen und mehr Komfort ausgestatteten 433, 533 und 633 mit 35, 45 und 52 PS wurden den geladenen Gästen fachkundig erklärt.

Der 533 mit 45 PS und der 633 mit 52 PS sind jetzt auch in der Allradversion lieferbar.

Damit sind erstmals im IH-Schlepperprogramm Allrad-schlepper unterhalb der 50-PS-Klasse lieferbar. Die weltweit bewährten IH-Dieselmotoren sind unverändert geblieben. Neu ist das IH-Synchron-Getriebe mit wahlweise 16+8 Gängen. Als Sonderausrüstung sind zwei Zapfwellen-Geschwindigkeiten von 540 und 1000 Umdrehungen/Min. lieferbar. Der große Radstand mit einer hervorragenden Gewichtsverteilung garantiert, daß die hohe Motorleistung optimal auf den Boden übertragen wird.

Neue Einhängegewichte können ohne Gewichtsrahmen direkt an das Frontgewicht eingehängt und arretiert werden, wobei das mittlere Gewicht als Anhängerkupplung ausgebildet ist.

Der aufgeräumte Fahrerstand bietet viel Bewegungsfreiheit. Alle Hebel und Bedienelemente sind vom neuen Fahrersitz, der nach anatomischen Gesichtspunkten konstruiert wurde, gut zu erreichen.

Die sprichwörtliche Wartungsfreundlichkeit der IH-Schlepper wurde durch klappbare Motorhauben und neue Trockenluftfilter, die eine fast 100 % Reinigung der Ansaugluft garantieren, weiter verbessert.

Auch für die „Neuen“ sind, wie für alle anderen Typen, neben dem normalen Verdeck die modernen Schlepperkabinen mit einer guten Rundumsicht im Programm. Diese Kabinen werden auf Wunsch schallisoliert und mit Heizung ausgestattet.

Damit bietet das Neusser Traktoren- und Motorenwerk

INTERNATIONAL HARVESTER den Fachhandel und den Landwirten ein lückenloses Schlepperprogramm von 35 bis 120 PS in gleichem Styling.

Bei Abstufungen von weniger als 10 PS zwischen den einzelnen PS-Klassen stehen jetzt im neuen Schlepperprogramm insgesamt 10 Schleppertypen — von 35, 45, 52, 60, 70, 75, 80, 90, 100 und 120 PS — für die Landwirtschaft bereit. Die Fertigung von Schlepper-Giganten, die mehr als 120 PS unter der Haube haben, ist für die nahe Zukunft geplant.

Erfolgsgewohnt, verspricht sich das Neusser Unternehmen mit diesen in Großserie und im Baukastenprinzip gefertigten, modernen Traktoren für die nächsten Jahre einen wachsenden Verkaufserfolg im In- und Ausland.



Ein komplettes und ausgereiftes Schlepperprogramm von 35 bis 120 PS, mit gleichem Styling - im Baukasten-system gefertigt - steht jetzt der IH-Verkaufsorganisation zur Verfügung. Neu ist der Namenszug „International“, der jetzt auf allen Schleppern gleich gehalten ist und neuerdings die Typenbezeichnung in einer Höhe mit dem Schriftzug „International“ aufweist.

Für die neuen Schlepper aus der A-Familie 433 - 533 - 633 stehen zwei Verdeckvarianten zur Verfügung; links die Verdeckkabine, auf dem rechten Foto die Perfekt-Kabine, a. W. mit Schallpaketen ausgestattet, die wesentlich zur Geräuschkämpfung beitragen.





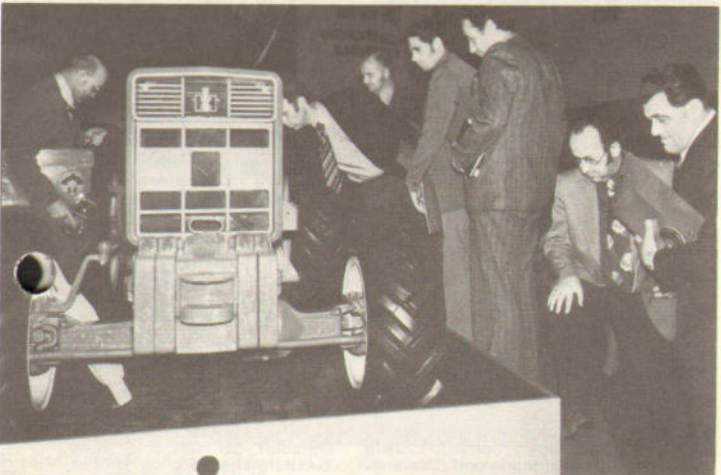
H. Bruns, Verkaufsleiter der deutschen IH, stellt die neuesten Schlepper - 433 - 533 und 633 - vor. Daneben von links nach rechts die verantwortliche Mannschaft des Tages: W. Sabel, Werbeleiter, R. Kräwinkel,

Direktor für Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, H. R. Mohr, stellvertretender Verkaufsleiter, H. C. Paulsen, Verkaufsleiter Ackerschlepper und Landmaschinen, Inland.



J. D. Michaels öffnet unter Assistenz von Verkaufsleiter H. Bruns und dessen Stellvertreter H. R. Mohr die

Schmuckschatulle mit dem neuen „35 Karat“. 433 mit 35 PS.



Kritisch begutachtet werden die „Neuen“ hier in der Stadthalle Neuss

von der Händlerschaft sowie von der landwirtschaftlichen Fachpresse.



Hans R. Mohr Mitglied der Geschäftsleitung



Mit Wirkung vom 1. November 1974 ist Hans R. Mohr zum stellvertretenden Direktor des Verkaufs und zum Mitglied der Geschäftsleitung der International Harvester Company mbH, Neuss, ernannt worden.

Nach Abschluß seines Landmaschinen-Ingenieurstudiums in Köln begann Herr Mohr im Jahre 1955 seine IH-Laufbahn als Ingenieur im Werk Neuss. Bereits ein Jahr später wurde er als Bezirksleiter in die Verkaufsorganisation übernommen. Nach erfolgreicher Tätigkeit im Verkauf nahm Herr Mohr im Jahre

1968 an einem von der International Harvester Company in den Vereinigten Staaten abgehaltenen einjährigen Management-Training-Kurs teil. Nach Beendigung dieses Programmes wurde er zunächst kommissarisch mit der Leitung des Exports betraut; am 1. Juli 1969 wurde er dann zum Verkaufsleiter Export ernannt.

Herr Mohr hat durch den erfolgreichen Ausbau des Exportgeschäftes wesentlich zur Absicherung des Absatzes der IH-Produkte beigetragen und sich hierdurch in besonderem Maße qualifiziert.

H. C. Paulsen neuer Verkaufsleiter Ackerschlepper und Landmaschinen – Inland



Am 1. November 1974 hat H. C. Paulsen die Nachfolge von Hubert Bruns als Verkaufsleiter für Ackerschlepper und Landmaschinen in der Bundesrepublik Deutschland übernommen.

H. C. Paulsen kam 1968 zur deutschen IH-Gesellschaft und war hier 1 1/2 Jahre in der Exportabteilung auf dem Ackerschleppersektor tätig. Er unterbrach dann seine Tätigkeit, um auf der School of International Management in Phoenix, Arizona, den Abschluß der Betriebswirtschaftsgrad zu erlangen. Nach erfolgreichem Abschluß dieser Management Schule war H. C. Paulsen bei der IH-Chicago im Arbeitsbereich Marktforschung

der U. S. Verkaufsorganisation Inland tätig. 1971 kehrte H. C. Paulsen nach Deutschland zurück und war als Bezirksleiter-Assistent und später als Bezirksleiter im Verkaufsgebiet der Filiale Neuss tätig.

Als Leiter der Verkaufsförderung für Schlepper und Landmaschinen machte er sich vor allem um die erfolgreiche Einführung der neuen Perfect 44 Serie verdient. Als Nachfolger von Herrn Bruns möchte H. C. Paulsen die inländische Verkaufsorganisation weiter stärken und das Ackerschlepper- und Landmaschinenprogramm weiter vervollständigen, um auch in Zukunft die Spitzenstellung unseres Unternehmens auszubauen und zu festigen.

Förderer der Landjugend brachte wieder eine gute Resonanz

Das positive Echo bei der Landjugend sowie in der Tages- und Fachpresse sowie bei allen Beteiligten bestätigt, daß wir mit unserem Landjugend-Wettbewerb einen guten Weg eingeschlagen

haben, die deutsche Landjugend zu fördern.

Auch der Landfunk will auf verschiedenen Kanälen über die diesjährige Aktion berichten.

Begeisterte Reisegewinner kehrten aus Paris, Verona und Südafrika zurück.

Als erste Gruppe starteten am 1. März 1975 die 17 Teilnehmer, die bei unserem Wettbewerb „IH — Förderer der Landjugend“ eine PARIS-REISE gewonnen hatten.

12 Freiplätze im Werte von je DM 1000,— hatten wir zur Verfügung gestellt. Dazu kamen zwei Freiplätze von der Firma Kliche, Landshut, ein Freiplatz von der Firma Pfannenstiel, Regensburg, ein Freiplatz von Firma Kirchberger, Staffelstein, sowie je ein halber Freiplatz von den Zeitschriften „Schwäbischer Bauer“ und „Badisches Wochenblatt.“

Auf dem viertägigen Programm stand eine 1 1/2-tägige Besichtigung des „Salon de la Machine

Agricole“ in Porte de Versailles. Hier konnten die Teilnehmer unter sachkundiger Führung einmal eine internationale Ausstellung aus der Sicht des Herstellers kennenlernen. Eine ganztägige Besichtigungsfahrt durch Paris war wohl das besondere Erlebnis dieser Reise. Mit einer hervorragenden Stadtführerin erlebte man das große und bedeutende Paris mit Notre Dame, Arc de Triomphe, Eiffelturm, Champs Elysées, Mont Martre, Place du Tertre und einen Blick in den Louvre. Ein vorzeitig bestellter „Spitzenplatz“ im Lido garantierte hautnahes Erleben von „Paris bei Nacht“. Daß die Gruppe in einem erstklassigen Hotel am Champs Elysées im Herzen von Paris wohnte, war selbstverständlich, ebenso wie die Hin- und Rückfahrt in reservierten 1.-Klasse-Abteilen eines modernen TEE-Zuges.



Die zweite Gruppe startete am 16. 3. 75 ebenfalls für vier Tage nach VERONA und VENEDIG.

An dieser Reise nahmen 14 Vertreter der Landjugend teil. Neben den wiederum 12 von uns gestellten Freiplätzen im Werte von jeweils DM 1000,— hatte die „Badische Bauernzeitung“ einen Freiplatz gestellt.

Hier lag der Schwerpunkt — wie bei der Paris-Reise — bei dem Besuch einer Ausstellung der „Internationalen Landmaschinenmesse Verona“. Daneben stand eine Besichtigung der Stadt Verona mit ihren geschichtsträchtigen Bauten und Denkmälern sowie eine Fahrt

nach Venedig, der untergehenden Stadt auf dem Programm. Der Markusdom mit dem Markusplatz, der Pagodenpalast, die Seufzer- und die Rialto-Brücke und der Canale Grande, sonst nur von Postkarten her bekannt, wurden hautnah erlebt. Eine Gondelfahrt durch die engen Wasserstraßen Venedigs gehörte selbstverständlich mit dazu.

Bei der Tagestour nach Venedig machte die Gruppe Bekanntschaft mit der über die Grenzen hinaus bekannten Streikfreudigkeit der Italiener. Die Busfahrer streikten mal wieder — sie wollten höhere Löhne durchsetzen. So mußte der gemietete Bus stehenbleiben und die Truppe auf die Bahn umsteigen, was aber der Begeisterung über eine schöne und interessante Reise keinen Abbruch tat.



Der Höhepunkt der diesjährigen Reisen war ein 14tägiger Aufenthalt in Südafrika. An dieser Reise nahmen neben den 12 Gewinnern auch Karl Graf

Matuschka von Greifenclau vom WDR Köln teil, der in den nächsten Wochen auf verschiedenen Kanälen über die Erlebnisse dieser Reise

berichtet. Südafrika WDR Bay

Studienreise der International Harvester

Wir, d. h. 36 junge Leute aus der Landwirtschaft, hatten das große Glück, einen von der International Harvester Company, Neuss ausgeschriebenen Wettbewerb zu gewinnen. Als Punktbeste aus dieser Gruppe traten wir mit 9 Jungen und 3 Mädchen eine 16tägige Reise nach Südafrika an.

Schon beim Anflug über Südafrika wurde uns deutlich, wie groß Südafrika ist. Südafrika ist größer als Frankreich, Italien, Portugal und die Bundesrepublik zusammen. Die Bevölkerungsdichte beträgt nur 15,3 Bewohner pro km², vergleichsweise hat die Bundesrepublik eine Bevölkerungsdichte von 242 Einwohnern pro km². Die südafrikanische Bevölkerung setzt sich aus folgenden Rassen zusammen: knapp 4 Mio. Weiße, — holländischer, französischer, britischer und deutscher Herkunft. Knapp 15 Mio. Bantu. — Die Bantu bestehen aus verschiedenen Völkern, den Zulu, Xhosa, Shangaan und einer Anzahl weniger bekannter Stämme. Diese Stämme sind aus Zentralafrika nach Südafrika abgewandert. Die Mischlinge haben einen Bevölkerungsanteil von mehr als 2. Mio. — die Hottentotten, durch Epidemien dezimiert und mit anderen Rassen vermischt, bilden den Hauptteil der heutigen Mischlinge. Dazu 630 000 Asiaten — vornehmlich Inder — leben in Südafrika. Aus diesen Zahlen wird deutlich, daß von 100 Menschen in Südafrika nur ca. 18 Weiße sind.

Südafrika ist ein reiches Land, vor allem durch seine Bodenschätze Gold und Diamanten, nur Erdöl fehlt. Die wichtigsten Wirtschaftszweige sind: Industrie, der Bergbau mit riesigen Braun- und Steinkohlenvorkommen, Transport und Verkehr, die Landwirtschaft und selbstverständlich die Gold- und Diamantgewinnung. 77 % allen Goldes

der freien Welt wird hier gefördert. Südafrikas Industrie nimmt eine Monopolstellung in Afrika ein, man produziert und verbraucht mehr Elektrizität als der restliche Kontinent zusammen.

Unser Interesse galt natürlich insbesondere der Landwirtschaft. Dieser Zweig stellt 10,7 % des Volkseinkommens. Wir hatten Gelegenheit, vollkommen neue Arten von Farmen kennenzulernen: Zuckerrohranbau, Maisanbau, Citrusfruchtanbau, Teeplantagen und Tabakplantagen. Uns vertrauter war der Anbau von Obst, Gemüse und Wein. Das Hauptanbauprodukt neben Zuckerrohr ist Mais, der vornehmlich exportiert wird. Dagegen reicht die Weinproduktion nicht aus, um den eigenen Bedarf zu decken. Wein muß also zusätzlich importiert werden. Die Hauptanbauggebiete für Zuckerrohr sind Natal, das östliche Transvaal und Zululand. Darüber hinaus werden alle tropischen Früchte von Ananas bis Bananen angebaut und exportiert. Das Gemüse dient zur Deckung des eigenen Bedarfs. Wein gibt es in der Kapprovins, und zwar in ausgezeichnete Qualität. Auf der Liste der Weinanbauländer rangiert Südafrika an 15. Stelle. Ich glaube, daß wohl kaum einer aus der Gruppe zuvor innerhalb von 14 Tagen soviel Wein getrunken hat wie wir es in der Zeit unseres Afrikaaufenthaltes taten. Nicht nur die Weißweine waren von ausgezeichnete Qualität, auch die „Roten“ und „Rosé“ konnten sich sehen lassen.

Unser besonderes Interesse erregte auch eine Rinderfarm, auf der Rindvieh auf besondere Milchleistung und Fleischgewinnung hin gezüchtet wird. Die vorhandenen Rinderarten Afrikanerrind, Drakensrind, Bosnavarind werden mit importierten Rinderarten, wie

Die Teilnehmergruppe von links nach rechts: Ellen Schopen, Jüchen, Ludwig Ritter, Balzhausen, Maria und Clemens-August Schulze-Lohoff, Metelen, W. Leistner, Scheinfeld, A. Lux, Schwarzenborn, Leni Schulte, Isterberg, verdeckt: G. Horstschäfer, Suttrop,

J. Winter, Bohlson, W. Köslar, Gersdorf, dahinter: L. Stelling, Linsburg-Nienburg, J. Ströbel, Daubersbach, G. Lang, Höchst, in der Mitte: 3 Herren der IH-Pietermaritzburg.



ten wird. Die Sendezeiten sind:
 estfunk 10. 6. 11.50 Uhr — 12.00 Uhr
 1. 22. 7. 11.50 Uhr — 12.00 Uhr
 Rundf. 23. 7. 11.15 Uhr — 12.00 Uhr
 Rundf. 20. 8. 11.15 Uhr — 12.00 Uhr

Die Erlebnisse dieser Studienreise zu der eine Anzahl von Farmbesuchen, Begegnungen und Empfängen gehörte, schildert eine Teilnehmerin im nachfolgenden Bericht.

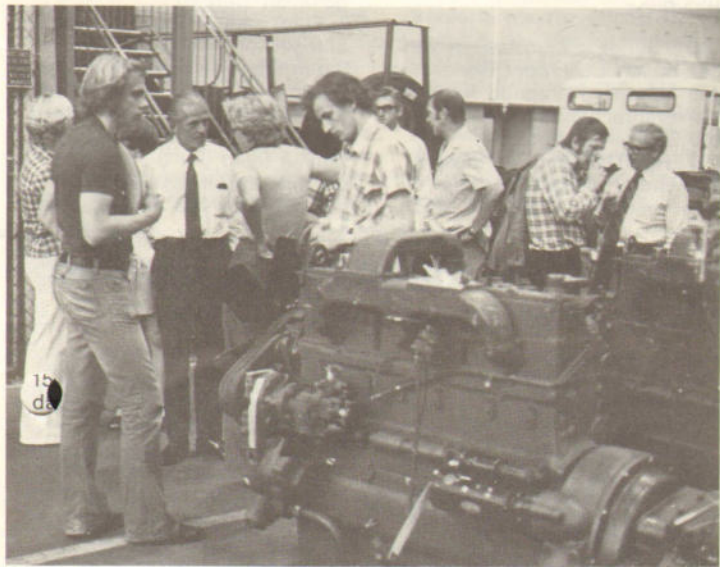
vester Company nach Südafrika

friesisches Rind und Jerseyrind, gekreuzt. Jahresleistungen von 5000 kg ϕ bei einer mehr als 100köpfigen Herde waren hier schon lange selbstverständlich.

Südafrika begeistert wohl jeden, der sich einmal dort aufgehalten hat, wie uns, die wir gut 14 Tage in diesem Land verbracht haben. Es ist ein sehr schönes und abwechslungsreiches Land mit einer Bergwelt, wie wir sie vielleicht nur von Österreich oder der Schweiz her kennen und der Weite und Großzügigkeit, wie einige sie von Amerika, mit ebenso großen Farmen, her kennen. Ein Land mit einem wirtschaftlichen Aufschwung, der wohl einmalig ist, wozu auch eine sehr erfolgreiche Landwirtschaft gehört. Auch die Pflanzenwelt mit Hunderten und Tausenden verschiedener Blumen, Sträucher und Bäume wirkt auf uns fast wie ein Garten Eden. Eine der außergewöhnlichen Blumen ist wohl die Protea — die Nationalblume des Landes. Südafrika ist wohl über-

haupt ein außergewöhnliches Land. Ein Land, das auf tüchtige Einwanderer wartet und ihnen einiges zu bieten hat. Daß wir dieses schöne aber vor allem interessante Land durch die großzügige Spende der International Harvester in Neuss kennenlernen konnten, verpflichtet uns zu besonderem Dank. Wir Gewinner können nur hoffen, daß das Neusser Unternehmen auch in Zukunft der Deutschen Landjugend die Möglichkeit gibt, andere interessante Länder und vor allem anderes, modernes Farming kennenzulernen. Daß man bei International Harvester nicht danach fragt, ob man Maschinen oder Traktoren aus Neusser Produktion fährt, sondern in einem offen geführten Wettbewerb die Gewinner ermittelt, hat unsere besondere Hochachtung gefunden. Ich glaube, wir werden wohl alle gern und begeistert von dieser Reise und damit von International Harvester berichten.

Neusser Diesel-Motoren werden u. a. in die in Pietermaritzburg gefertigten Lkws eingebaut.



Riesige Zuckerrohrfelder säumten die Straße von Piet Retiev nach Durban. Auf unserem Foto: Zwei Zuckerrohrfarmer, die Anbau, Pflege und Ernteverfahren des Zuckerrohrs erklären.

Die Weltzuckerversorgung wird zu etwa 60% aus dem Zuckerrohranbau und nur zu 40% aus Zuckerrüben gesichert.



Neuigkeiten

Der neue Schmotzer-Multi-Frontlift erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Die neuartige Aufhängung besteht aus einem stabilen Rahmen vor dem Kühlergrill mit ähnlich einfacher Anbauweise wie sie bei der Dreipunktaufhängung üblich ist. Die Höhenverstellung bzw. das Ausheben erfolgt hydraulisch über einen zusätzlichen Hubzylinder. Anbaugeräte vor dem Schlepper angebracht, haben

sich immer mehr bewährt. Sie ersparen nicht nur eine zusätzliche Arbeitskraft, sondern gewährleisten eine gute Übersicht vom Fahrerstand aus und eine exakte Steuerung bei allen Hack-, Pflege- und Spritzarbeiten. Bei Hack- und Pflegearbeiten mit sechs und mehr Reihen oder am Hang bewährt sich der Anbau an Allradmaschinen, wie auf unserem Foto am 633 mit 52 PS.



Neue Gerätekombination: Rotormäher-Knickzetter

Hohe Leistung und rasches Trocknen des Futters

Als weitere Ergänzung des IH-Landmaschinenprogramms wird jetzt eine neue Gerätekombination **Kreiselmäher/Knickzetter** angeboten. Mit diesem Gerät wird das zur Heubereitung vorgesehene Grüngetreide in einem Arbeitsgang gemäht und parallel dazu durch den Knickzetter kräftig geknickt und breitgestreut.

Die Kombination Kreiselmäher-Knickzetter hat sich in den letzten Jahren als zweckmäßig erwiesen, weil der Trocknungsvorgang durch das Knicken des

Grüngetreides wesentlich beschleunigt wird. Auf diese Weise ergibt sich nicht nur bei der Heugewinnung, sondern auch bei der Bereitung von Heulage und Anweilsilage ein beachtlicher, oft entscheidender Zeitgewinn.

Für das tägliche Futterholen sowie das Silieren von Frischgut kann der Ladewagen mit dem Kreiselmäher kombiniert werden. Der Antrieb von Ladewagen und Knickzetter erfolgt hierbei über einen Zapfwellendurchtrieb am Kreiselmäher.

Die technischen Daten des Rotormähers

■ Arbeitsbreite:	1,65 m
■ Zapfwellenumdrehung:	540 UpM
■ Antrieb primär:	4 Keilriemen
■ Antrieb sekundär:	Kegelräder und Wellen

Die technischen Daten des Knickzettlers

■ Aufnahme des Schwads:	bis 1,65 m
■ Streubreite:	1,65 m
■ Drehzahl der Trommeln:	900 UpM
■ Leistungsfähigkeit:	1—2 ha pro Stunde (je nach Futterbestand und Bodenbeschaffenheit)



Der neue Kreisel-Zettwender Super Strela DS 5000

Mit 5 m Arbeitsbreite in die Heuernte

Super Strela DS 5000 heißt der neue Kreisel-Zett-Rechwender aus dem IH-Programm. Diese leistungsfähige Maschine mit einer Arbeitsbreite von 5 m dürfte auf dem Gebiet der Kreiselrechwender neue Maßstäbe setzen und in solche Betriebsgrößen vordringen, die bei den bisherigen Arbeitsbreiten solcher Geräte von 3,00 bis 3,30 m zu schnell die Leistungsgrenze erreicht hatten.

Mit 4 Federzinkenkreisel, die beim Straßentransport auf 2,50 m Gesamtbreite zusammengeklappt werden können, hat der neue Strela eine Arbeitsbreite von

5 m. Schonende Behandlung des Grüngrutes und saubere Recharbeit zeichnen dieses Gerät aus, das mit einer Flächenleistung von 2,50 bis 5,00 ha/h — je nach Geländebeschaffenheit — zu den leistungstärksten Heumaschinen seiner Art zählen dürfte.

Neben dem Wenden kann der DS 5000 seine 5 m Arbeitsbreite auf einen Schwad zusammenlegen oder 2 Kleinschwade (Nachtschwade) formen. Natürlich können sowohl das Großschwad als auch die Kleinschwade wieder gleichmäßig verteilt werden.

Die technischen Daten

Arbeitsbreite:	5,00 m
Transportbreite:	2,50 m
Transportlänge:	2,40 m
Drehzahl der Zapfwelle:	540 UpM
Drehzahl der Rotoren:	215 UpM
Zahl der Doppelzinken:	32 (8 je Rotor)
Schmierstellen:	8
Antrieb:	über Kegel- und Stirnräder
Mindestschlepperleistung:	35 PS



Das „Know-How“ zu den neuen IH-Schleppern wurde wieder mitgeliefert. Wie im Vorjahr nach der Einführung der neuen 4-Zylinder-Schlepper aus der B-Reihe mit den Bezeichnungen 554, 644, 744 und 844 wurde jetzt wieder das „Know-How“ zu den „Neuen“ 433, 533 und 633 in der 3-Zylinder-Reihe mitgeliefert.

Von der Mainlinie ausgehend starteten zwei Teams in nördlicher und südlicher Richtung, ausgerüstet mit dem notwendigen Wissen über alle Verbesserungen der neuen Schlepperreihe, mit informativem Film- und Diamaterial sowie selbstverständlich ein paar Modellen aus der neuesten Serie.

An insgesamt 44 Schulungstagen wurde das komplette Schlepperprogramm der Verkaufsorganisation vorgestellt und entsprechend erläutert. Eingeladen zu diesen Schulungen waren alle Fachleute aus dem Verkauf und Kundendienst, die in einem ganztägigen Intensivkursus mit der neuesten Technik vertraut gemacht wurden. Mehr als 2000 Händler sowie Verkaufs- und Kundendienstmitarbeiter nahmen an diesen Schulungen teil, die sich damit erneut als eine gute Einrichtung bewährt haben.

Bezirksleiter C. Coermann erläutert hier vor IH-Händlern im Raum Schwabmünchen das neue IH-Programm.



Neuer



RASSE-KLASSE-INTERNATIONAL

Farbfilm gibt Einblick in Forschungs- und Entwicklungsarbeit des IH-Werkes — Ein informativer Film mit spannender Handlung

Der jüngste Filmstreifen von der neuen Schlepper-Generation aus Neusser Fertigung trägt den vielversprechenden Titel „RASSE — KLASSE — INTERNATIONAL“. In diesem 13 Minuten langen Farbfilm werden erstmals alle 10 Typen

des neuen Schlepperprogramms von 35 bis 120 PS vorgestellt. Dieser neue IH-Film, der schon seit Wochen bei den täglichen Werksführungen den Gästen in Neuss in der Besucherkantine vorgeführt wird, kann nun auch von unseren Fachhändlern ausgeliehen werden.

Eingepaßt in den Rahmen alltäglicher Erlebnisse von Bauernfamilien werden in diesem farbig und abwechslungsreich gedrehten Streifen mindestens ein Typ aus jeder Schlepperfamilie (also der 3-, 4- und 6-Zylinder-Schlepperreihe) in voller Aktion bei Feld-, Hof-

IH — Ausbildungskapazität wurde erweitert



Nach der Facharbeiterprüfung konnten im Februar 1975 wieder 17 Facharbeiter und Gehilfen nach 3 1/2-jähriger Ausbildung losgesprochen werden. Die Werksleitung, an der Spitze Herr W. Klein, läßt es sich nicht nehmen, diese Lossprechung in einer kleinen Feierstunde persönlich vorzunehmen.

Entsprechend der gestiegenen Produktion und den höheren Anforderungen an die Qualität unserer Produkte steigt auch der Bedarf an qualifizierten Mitarbeitern. Um dieser Entwicklung weiter Rechnung zu tragen, wurde die Lehrwerkstatt 1973 entsprechend erweitert. So konnten die Ausbildungsplätze in den letzten beiden Jahren in unserem Unternehmen um 50 % erhöht

Dir. W. Klein bei der Lossprechung der 17 Gehilfen. Rechts vorn W. Kisters, der seit 1957 für die Ausbildung der Anzulehrenden und Praktikanten im Neusser Unternehmen verantwortlich ist.

werden, d. h. 1973 + 1974 konnten je 39 Auszubildende neu aufgenommen werden. Ausbildungsmöglichkeit besteht in 15 verschiedenen Berufen, im gewerblichen sowie kaufmännischen Bereich. Ein weiterer Ausbildungsraum für den Zweig Elektro wird z. Zt. eingerichtet. Unser Werk kann mit Stolz auf die Erfolge in der Ausbildung des Facharbeiternachwuchses blicken, zeigen doch die guten überdurchschnittlichen Ergebnisse der Prüfungen die Qualität der betrieblichen Ausbildung.



und Transportarbeiten gezeigt. Hierbei imponieren die rot-weißen Schlepper aus Neuss nicht nur wegen ihres trefflichen Stylings, sondern auch wegen ihres robusten Einsatzwillens und ihrer überzeugenden Schlagkraft.

Erstmals wird in diesem IH-Film auch ein Einblick in die umfangreichen Forschungs- und Entwicklungsarbeiten sowie die Schlepperkonstruktion in unserem modernen Neusser-Werk gewährt. Vom Motorlabor — hier werden die IH-Motoren auf Herz und Nieren geprüft — über den Dauertest im Schlepper-Karussell

bis zur „Kopfstandprobe“ der Schlepper am Reck erfahren die Zuschauer, was es heißt, eine bewährte, robuste und allen Anforderungen gewachsene Schlepper-Serie zu entwickeln, zu konstruieren und zu produzieren.

Vom Stapellauf der ersten Vorserie bis zur offiziellen Vorstellung der neuen Perfekt-Schlepperserie gab es nur eine knappe Frist von gut vier Wochen, in der der Film gedreht werden mußte. Hier mußte sich die gute IH-Organisation bewähren, denn ein Leerlauf hätte nicht verkraftet werden können.

So mußten im Februar, der mehr trübe Tage als Sonnenschein vorzuweisen hatte, die meisten Außenaufnahmen „über die offene Bühne“ gehen. Da sich wegen der ungünstigen Herbstwitterung die Zuckerrüben-ernte bis in den Februar hinausgezogen hatte, konnten wir auch diese schwierigen Erntebedingungen ebenso wie das Aufladen der Rüben mit dem Frontlader und den schweren Rüben-transport noch in unserem Film festhalten.

Und als dann einige typische Winterszenen im Schnee gedreht werden sollten und das Kamera-

team eigens hierfür in die bayerischen Alpen fuhr, schmolz der Schnee schneller, als das Team anreisen konnte. Aber vielleicht gerade wegen der großen Eile, die die Filmarbeiten vorantrieb, ist dies ein aktueller Farbfilm mit hohem Informationswert geworden.

Mager & Wedemeyer erreicht Verkaufsspitze von International Harvester-Schleppern weltweit

Mit der Auslieferung des 15.000. IH-Ackerschleppers wurde das Groß- und Außenhandelsunternehmen Mager & Wedemeyer weltweit Verkaufs-Spitzenreiter. Die Entwicklung des Schleppergeschäftes in dem Bremer Unternehmen verlief seit 1954 stetig aufwärts. 1962 wurde die Verkaufsmarke 5000 und 1968 die Verkaufsmarke 10 000 erreicht.

Damit zählt Mager & Wedemeyer auch zu den führenden Großhandelsunternehmen für Ackerschlepper, Landmaschinen und -Geräte in der Bundesrepublik. Zahlen machen diese Entwicklung deutlich:

1955	500 verkaufte Schlepper
1956	1 000 verkaufte Schlepper
1959	3 000 verkaufte Schlepper
1962	5 000 verkaufte Schlepper
1965	8 000 verkaufte Schlepper
1968	10 000 verkaufte Schlepper
1971	12 000 verkaufte Schlepper
1973	14 250 verkaufte Schlepper
1974	15 000 verkaufte Schlepper

Für die Betreuung der Händler und Werkstätten steht ein Stamm von 85 Fachkräften zur Verfügung.

Der Norddeutsche Gebrauchsmaschinenmarkt, eine Einrichtung

von Mager & Wedemeyer, hat auch 1974 großes Interesse in der Landwirtschaft gefunden und die Absatzerwartungen von Gebraucht-Schleppern, -Landmaschinen und -Geräten erfüllt.

Mager & Wedemeyer unterhält in Bremen eine eigene Kundendienst-Schule, in der die technischen Betreuer der Landwirtschaft ständig weitergebildet werden.

Auf einer Lagerfläche von ca. 50 000 Quadratmetern hält M & W für seine Kunden u. a. Schlepper, Landmaschinen, Geräte und Ersatzteile im Wert von rund 6 Millionen DM zur Verfügung.

Trotz der zur Zeit rückläufigen Konjunktur wurde durch Programm-erweiterungen die Verkaufsposition gefestigt.

Der Jubiläums-Schlepper wurde über den Cloppenburg Händler August Bruns an den Landwirt Gregor Klostermann in Suhle bei Cloppenburg verkauft. Die Firma Bruns hat damit ihren 666. IH-Schlepper ausgeliefert. Es ist ein 100-PS-Schlepper mit 12 Vorwärts- und 5 Rückwärtsgängen vom Typ „International 1046 Allrad“.

Verkaufsdirektor Hubert Bruns ist bei der Übergabe des 15.000. IH-Schleppers an Mager u. Wedemeyer dabei und überreicht Herrn Mager die entsprechende Urkunde.



90 Jahre alt wurde am 11. Mai 1975 der ehemalige Generaldirektor der International Harvester Company Deutschland, F. J. Brown. In den Jahren 1927 bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges unterstanden Herrn Brown als Generaldirektor der deutschen Verkaufsorganisation mit damaliger Verwaltung in Berlin die Verkaufsniederlassungen Berlin, Breslau, Hamburg, Königsberg, Leipzig, München und Neuss sowie das Zentral-lager in Magdeburg.

Um die Jahrhundertwende war Herr Brown bereits für die IH in Rußland tätig, wo er mit Herrn Zeuner zusammenarbeitete, dem die Niederlassung Omsk, zu der Zeit die größte Filiale der IH in der ganzen Welt, unterstand.

Unsere besten Wünsche, auch die nächsten Jahre in voller Gesundheit zu erleben, begleiten Herrn F. J. Brown.

Neuer sowjetischer Großauftrag über 100 Mill. Dollar an International Harvester

Bahnlinie von 2500 km Länge erschließt sowjetische Bodenschätze

Nicht nur auf dem Acker-
schlepper- und Landmaschinen-
sektor gehört die IH weltweit
zu den führenden Unternehmen,
auch im Bereich Lastkraftwagen
und Baumaschinen zählt unser
Unternehmen zu den „ganz
großen“.

Baumaschinen im Wert von
100 Mill. Dollar wird International
Harvester Chicago der Sowjet-
union zum Bau einer neuen
2500 km langen transsibirischen
Eisenbahnlinie liefern, mit deren
Hilfe die reichhaltigen Erdöl- und
Erzvorkommen Sibiriens er-
schlossen werden sollen. Dieser
Vertrag ist der größte Verkaufs-
abschluß, der je zwischen einer
amerikanischen Firma und der
Sowjetunion zustande kam.

Die Sowjets bestellten über
600 schwere Baumaschinen, zu-
meist große Planier- und Lade-
raupen. Der Vertrag legt fest,
daß die IH auch bei der Er-
richtung von Schulungs- und
Servicezentren für russisches
Personal behilflich ist.

Die neue Eisenbahnlinie,
genannt BAM (Baikal Amur
Magistral), verbindet Ust-Kut
am Fluß Lena mit Komsomolsk
am Fluß Amur. Sie verläuft nörd-
lich des Baikalsees und durch-
schneidet unberührte Gebiete,
die reich an Bodenschätzen, wie
Kupfer, Eisenerz, Asbest, Erdöl
und Steinkohle sind. Ein Bau-
abschnitt von 400 km von

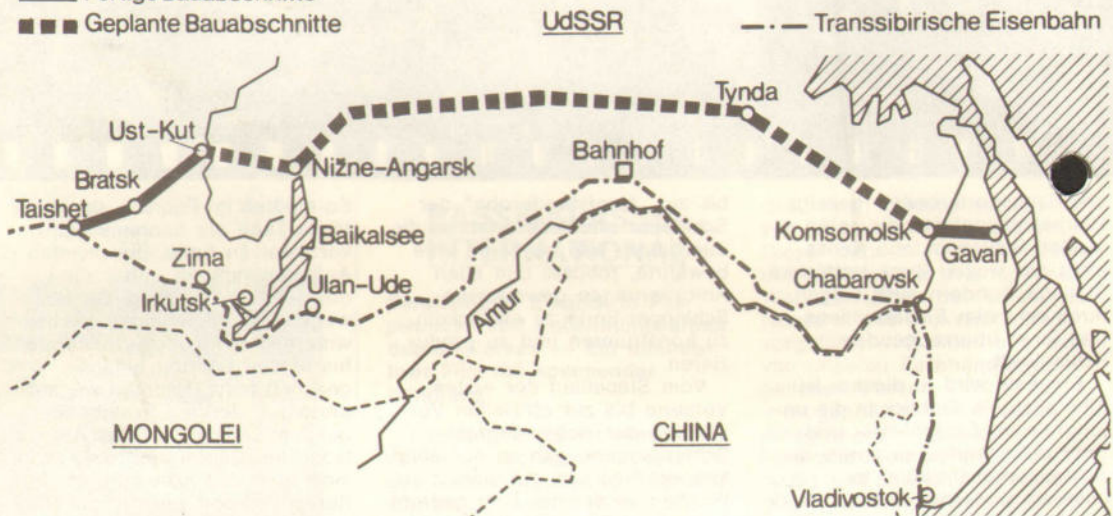
Komsomolsk nach Sowjetskaya
am Pazifik wurde im 2. Weltkrieg
gebaut, später kam ab Taischet
eine Strecke hinzu, die von der
transsibirischen Linie abzweigt.

Die Einsatzbedingungen in
Sibirien sind bei Temperaturen
bis zu minus 45° C als extrem
zu bezeichnen. Der Bau selbst
bringt erhebliche Schwierigkeiten
mit sich. 140 Brücken über Lena,
Amur, Zeya, Gureya und kleinere
Flüsse sind zu bauen sowie
vier Tunnel, von denen einer
16 km lang sein wird.

Die Sowjets traten bereits im
August vorigen Jahres an die IH
heran und machten schnelle
Lieferung zur Bedingung.



■ Fertige Bauabschnitte
■ ■ ■ Geplante Bauabschnitte



PAYloader 520 — ein neuer Favorit aus Heidelberg

Viel Optimismus verbindet die
INTERNATIONAL HARVESTER
COMPANY mit der Einführung
des neuen PAYloaders 520,
dessen Großserienfertigung jetzt
in Heidelberg angelaufen ist.
Ein solides Auftragspolster für
den Export und die für den
deutschen Markt so gefragte
Leistungsklasse von 114 PS ver-
sprechen echte Erfolgchancen.

Der Ausbau der gesamten
PAYloader-Kapazität im Werk
Heidelberg soll im November
1975 von jährlich 1600 auf 2200
Einheiten abgeschlossen sein.

Der PAYloader 520 bietet mit
zentraler Knicklenkung unter
seinem eleganten Styling nicht
nur das bewährte Konzept des
Vorläufers H-60 B. Besonders
hinsichtlich Bedienung, Fahr-
sicherheit und Wartung hat der
PAYloader 520 viele neue
Konstruktionsvorteile auf-
zuweisen.

Neu sind z. B. die Achsen
des 520 mit außenliegenden
Scheibenbremsen und automa-
tischem Drehmomentausgleich.
Äußerst praktisch ist die nach
hinten aufklappbare Haube, wo-
durch ein guter Zugang zum
Motor für Wartung und Inspektion
geboten wird. Die neue Motor-
haube besitzt auch bessere
Schalldämmeigenschaften. Durch
Zusatzelemente (Sonderaus-

rüstung) kann der Geräuschpegel
sogar auf 80 dB gesenkt werden.
Damit liegt die Maschine unter-

halb der ab 1976 gültigen,
verschärften Lärmschutz-
bestimmungen.

Wichtige technische Daten:

■ IH-Motor — D 358	Dauerleistung 83,8 KW (DIN 1135)
■ Nenndrehzahl:	2500 U/Min.
■ Max. Drehmoment:	35,2 mkp bei 1600 U/Min.
■ Max. Fahrgeschwindigkeit:	vorwärts — 39,0 km/h rückwärts — 46,6 km/h
■ Schaufelgrößen von:	1,6 — 2,7 cbm
■ Reißkraft:	7,3 t
■ Einsatzgewicht:	9,72 t



Der Bundessieger im Leistungs-
pflügen, Geert Wommelsdorff
trainiert mit einem neuen 633
für die bevorstehende Welt-
meisterschaft im September 75
in Oshawa, Ontario, Kanada.
Es ist eine alte Gepflogenheit,
daß der Bundessieger sowie der
Zweitplatzierte vom Schlepper-
hersteller des Fabrikates, mit
dem der Sieg erreicht wurde,
kostenlos eine neue Maschine
zur Verfügung gestellt bekom-
men, mit der er trainieren und
später an der Weltmeisterschaft
teilnehmen kann. Wir halten den
Jungbauern
Geert Wommelsdorff,
2331 Bistersee-Rendsbg. und
Robert Leiter, 6331 Hohensolms
die Daumen.

